

Meteora

Sing, schwarze Amsel, überm Fels
in die tödlichen Stürme,
die Leiber zermahlen, getüncht mit Blut,
daß sich die Türme Gottes
wie rote Kamine entfachen!

Sing deine Glut in den Staub,
in den Würger Staub,
daß hinter Büffel und Pflug
die Stirne heben die Schattengestalten.

O und die Kuppel! — Hinauf,
sing hinauf über bebende Hände,
daß es das Schweigen bestürmt, die Nacht,
die ungeheueren Nächte der Krümmung.

Denn einer muß singen, seis nur einer,
doch immer erneut hinsingen einer
an die Wand des Staubs und des Blutes
und in die eisigen Türme der Nacht,
die alles überschweigenden.
Daß sich senken die Wurzeln des Lieds
in Ritzen versteinerter Mauern und anblühen
die zarten, goldenen Kelche der Hoffnung
am Wall der Verzweiflung.